Inland.

Gesetzgebung von Minnesota. — Von der, während der sine die vertagten, Gesetzgebung unseres Staates theilen wir folgende passirte Acte mit:

Ein Act die Städte Le Sueur und Le Sueur City zu incorporiren.

Ein Memorial an den Congreß für eine Bewilligung zur Vollendung der Mendota und Big Sioux River Militär=Straße.

Ein Act die Städte Eskewaja und Yarwouth zu incorporiren.

Ein Act die Emigration zu encouragiren.

Ein Memorial an den Congreß für eine Bewilligung, um die Auslagen der Erpedition gegen feindselige Indianer zu decken.

Ein Act die Städte Echota und Marion, Kasota und Mansfield zu incorporiren.

Ein Act zum Schutz der Fische im Lake Como und Green Lake.

Ein Act die Stadt Hastings zu incorporiren und den früheren Freibrief zu widerrufen.

Ein Act für Incorporation der Stadt St. Joseph.

Ein Act für den Bau einer Heerstraße von La Crescent bis nahe Centerville, und einer andern von Marion nach Aschland und von Rochester nach Wilton.

Ein Act die Städte Cleveland, Holmes City, Grove Lake und Zumbrota zu incorporiren.

Ein Act für Verlängerung der Zeit der Schatzung im Staate.

Ein Act für Anstellung eines assistirenden Staats=Secretärs.

Ein Act für Abänderung des Freibriefes der Stadt St. Paul.

Ein Memorial an den Congreß für Landbewilligung zum Bau einer Eisenbahn am Zusammenfluß der südlichen Branche des Root=Flusses nach Sioux Falls City, via Preston, Carimona und Forrestville.

Ein Act für Incorporirung von Erziehungsanstalten.

Eine Resolution für Anschaffung eines Staats=Siegels.

Ein Act für Incorporirung der Städte Mankato, Taylor's Falls und Sommerville.

Ein Act, Counties von Pembina und Polk zu errichten.

Ein Act für Ausdehnung der Gesetze des Staates auf sämmtliche Indianer=Stämme innerhalb der Grenzen des Staates, und sie auf ihre eigenen Ländereien zu beschränken.

Ein Act, um Gas Compagnien zu etabliren und zu reguliren.

Ein Act für Verbesserung des Incorporations=Actes der Minneapolis Mühlen=Compagnie, und ein anderer, um jenen der Stadt West St. Paul zu amendiren.

Ein Act in Betreff von Straßen von Smithtown nach Shakopee und von einem Punkte dieser Stadt nach Dayton.

Ein Act für Anstellung öffentlicher Notare und Bestimmung ihrer Amtspflichten.

Ein Act um kirchliche Versammlungen zu schützen.

Ein Act für Incorporation der Städte St. Lawrence, Belmont, Anoka und Buchanan.

Ein Act die Pflichten des General Anwaltes zu bestimmen.

Resolutionen für Instructionen von Senatoren und Repräsentanten.

Ein Act, Feuer=Compagnien zu encouragiren.

Ein Memorial für Landbewilligung zum Bau der Nininger, St. Peter und Western R. R.

Ein Act das Sibley County zu organisiren.

Ein Act die Stadt Stillwater für die Herausgabe von Bonds zum Bau einer Levee zu autorisiren.

Ein Act für Regulirung von Minen=, Agricultur=, mechanischen und chemischen Corporationen.

Ein Act, um für die Wahl der Wahlmänner für Präsident und Vice=Präsident der Ver. Staaten zu sorgen.

Außer diesen hier erwähnten Acten passirten noch mehre andere und wir sehen, daß, trotz manches Rügenhaften, die Gesetzgeber auch tüchtig gearbeitet haben.

St. Louis, Mo. — Die Berichte über die stattgehabte Congreßwahl gab im St. Louis Bezirke Barrett (Demokrat) 7057, für Blair (Free Soiler) 6631 und für Breckenridge (Nichtswisser) 5657 Stimmen.

Für Anderson, den Know=Nothing, haben alle Demokraten gestimmt. Und trotz alledem wird Missouri dennoch in weniger als zehn Jahren ein freier Staat.

Rochester, N.=Y.— Der Gouverneur, Canal=Commissaire, Ingenieure und Andere sind am 5. Aug. in Rochester eingetroffen und machten am 6. in Gesellschaft einer Bürger=Deputation auf drei Dampf=Canalböten eine Fahrt nach Buffalo, um die Anwendbarkeit der Dampfkraft auf die Canalschifffahrt zu erproben. Das Resultat hat vollkommen den Wünschen entsprochen.

Wucher. — Es giebt Menschen, die ihre Gebeine post mortem verkaufen, Shyloks, die ein Pfund Fleisch vom Gläubiger als Zahlung verlangen und diesen zur Seite kann mit Recht John A. Washington gestellt werden, der des Namens seines großen Verwandten George Washington unwürdig 200 Acker Land, in einem Sklavenstaat, einem Frauen=Verein für die Summe von 200,000 Dollars zu verkaufen sich erbietet. Heißt das nicht die Gebeine seines Blutes, die Ueberreste des Vaters des Vaterlandes für eine Shyloks=Summe verkaufen? Dieser After=Washington erfrecht sich sogar zu sagen, er habe höhere Kaufsummen angeboten bekommen; doch wollte er nicht, daß man eine Fair aus dem Grabe des Verstorbenen mache. Wie edel, wie großmüthig!

Europa.

Frankreich. — La Patrie hat einen Artikel vom Stapel gelassen, der viel Aufsehen machte; indem er es offen ausspricht, daß die Türkei alles Vertrauen und alle Sympathien Frankreichs verwirkt habe. Nichtsdestoweniger läßt es La Patrie zu, daß man auch künftig, trotz der verletzten Pflichten der Pforte, fortfahren werde, ihr Reich zu protegiren. Doch habe Eurapa ein Recht, das Leben und die Rechte der christlichen Bevölkerung im ottomanischen Reiche zu schützen, falls die Pforte nicht selbst im Stande wäre, es zu thun.

Laut Briefen aus Constantinopel, schreibt ein Correspondent des Courrier des Etats-Unis, nach Wien, ist der Sultan schwer krank und in den Moscheen betet man fleißig zu Mohamed für seine Genesung. Auch, glauben wir, der Staat ist krank und die Zeit kann nicht ferne sein, wo man zu einer Amputation schreiten wird. Wir wünschen in der That, daß die mohamedanische Herrlichkeit in Europa ein Ende nehme, daß Oesterreich, anstatt Italien, die Donaufürstenthümer erhalte und Rußland — Constantinopel. England und Frankreich sind stark genug, um für sich ein Stück türkischer Beute in Anspruch zu nehmen und so lange daran zu nagen bis eine allgemeine Revolution das auf Sand gebaute Gebäude über den Haufen wirft. „Selbst das Riesenwerk zu Cherbourg, mit seinem Dock, Napoleon III., ist nicht stark genug, den Wogen der Revolution zu widerstehen, sobald sie aus dem Selbstbewußtsein der Völker hervorgehen.“

England. — Die liberale Partei in England hat einen für die Ver. Staaten wichtigen Gegenstand im Auge; indem sie die Leucht=Zölle an den britischen Küsten aufgehoben haben will, welche zuweilen erorbitant und für amerikanische Schiffe sehr drückende Taren sind. Durch Lord Clarence Paget wurde die Sache einer königlichen Commission übertragen, um zur gehörigen Zeit dem Parlamente darüber Bericht zu erstatten.

Die India=Bill ist so gut als passirt. Die Macht Indiens ist noch lange nicht gebrochen. Englands Macht wird da nur durch Gewalt der Waffen aufrecht erhalten und kann sich nur in wohl befestigten Plätzen geltend machen. Es werden fortwährend Hilfstruppen nach dem Schauplatz des Krieges abgesandt und was nicht in Schlachten fällt, stirbt durch die Strahlen der Sonne. England ist in Indien, in China, durch den bedrohten Zustand der Türkei so sehr in Anspruch genommen, daß das Visitations=Recht, die Central=Amerikanischen Wirren, Cuba und Mexico zu secondären Fragen geworden sind, und den Ver. Staaten freies Spiel gelassen wird, auf diesem Continente beliebige Beute zu machen. Ein Correspondent des New=York Herald geht so weit, um zu sagen: „Lasset die Ver. Staaten nach Schlichtung der Mormonen=Difficultäten fünftausend Mann nach Mexico marschiren und alles Land bis hinab nach dem Isthmus von Tehuantepec adnectiren, und England, sowie die englische Presse wird den Fortschritt der anglo=sächsischen Raçe mit Applaus begrüßen!

Rußland. — Das Loos, so einst den edlen Joseph von Oesterreich getroffen, scheint auch dem Kaiser von Rußland zu begegnen. Der Plan die ludi basselemei aus ihrem Joche zu befreien, stößt auf manche Schwierigkeiten, doch zweifelt man nicht an dessen endlicher Realisiruug. Es sind in Rußland an 30,000 Sklaven, d. h. Leibeigene, die nicht an den Boden gebunden sind — glebae adscripti), die zwei Fünftel ihres Ertrages an ihren Meister abliefern müssen. Eine große Anzahl gehört dem weiblichen Geschlechte an. Glebae adscripti sind 742,420, die einige 50,000 Edelleute eignen. Ihre Lage ist um so drückender, da ihre Herren meist selbst unbemittelt ihnen die schwersten Lasten auferlegen. Da die Zahl sämmtlicher Leibeignen eine so beträchtliche, ist es in der That eine Riesenaufgabe, die Emancipation durchzuführen.

Die französischen Siege in China, welche die der Engländer verdunkeln, absorbiren gegenwärtig alle andern Interessen und tragen nicht wenig bei, die Feste zu Cherbourg zu verherrlichen.

Wien. — Der Tod des geistreichen Humoristen Saphir hat sich nicht bestätigt. Der geniale Mann hat sich, schwer an's Krankenlager gefesselt, selbst seine Grabschrift verfertigt.

Rudolstadt. — Julius Fröbel hat sich in Rudolstadt niedergelassen und redigirt die dortige Auswanderungszeitung.

In Preußen macht das Interregnum wenig von sich sprechen. Desto mehr hört man klagen über Arbeitermangel, obschon eine Masse Leute aus Amerika zurückkamen.

In Süddeutschland hat die Auswanderung fast gänzlich aufgehört und auch die von Norddeutschland ist von keiner Bedeutung.

Die Berichte aus Deutschland, mit welchen die meisten hiesigen Zeitungen ihre Spalten vollstopfen, um des Redactions=Talentes und des Fleißes entbehren zu können, sind so mager, daß es nicht der Mühe Werth ist, sie den Lesern zum Wiederkauen zu geben.

Vielleicht wird Michel bald Revolution machen, dann wollen wir ihn tüchtig puffen.

Vermischte Nachrichten.

Der Präsident ist von den Bädern zu Bedford nach Washington zurückgekehrt. Der Krieg mit Paraguay wird alle seine Energie in Anspruch nehmen, da derselbe theils durch Zögerung des Marine=Secretairs Toucey, theils durch den Mangel an Schiffen bis jetzt nicht zu Gunsten unserer Republik geführt wurde.

Canada.— Hr. Brown und seine Collegen im neuen Canadischen Ministerium reichten dem General=Gouverneur ihre Entlassung ein und es wurde sogleich ein neues Ministerium formirt. Premier ist Hr. Carter.

Hr. Chase, Gouverneur von Ohio, wurde am 9. d. Mts. in Boston von den Führern der republikanischen Partei fetirt.

Die Gesetzgebung von Oregon organisirte sich am 5. und 7. d. M. und die Herren General Joseph Lane und Delazon Smith wurden als Ver. Staaten Senatoren erwählt.

Die Turner zu Racine, Wisc., werden am nächsten 6. September ein Fahnenweihfest feiern.

Der Kenosha (Wisc.) Turnverein ist im Begriff, eine Turnhalle zu bauen.

Utah. — Laut den neuesten Berichten befinden sich Brigham Young, Orson Hyde und Heber C. Kimball in der Salzseestadt.

Der Armee=Quartiermeister hat Orders erlassen für Holz und sonstiges Material zum Bau eines Fortes in Cedar Valley, das General Johnston mit einer bedeutenden Truppen=Abtheilung besetzen wird.

Der Congreß von New=Granada hat die Frage wegen der Caß=Herran Convention schließlich erledigt; doch soll eine Mißgeburt zur Welt gekommen sein. Man zweifelt, daß Präsident Buchanan den Tractat in seiner jetzigen Form billigen, noch weniger dem Senate für Ratificirung zusenden werde.

Durch Ratification dieses Tractates würden auf dieser großen Heerstraße der Nationen, welche jährlich einige tausend Amerikaner passiren, dieselben und über vier Millionen Werthes Geld und Güter der Gnade einer gesetzlosen Bevölkerung preisgegeben werden.

New=Granada wird nie im Stande sein, diese Route zu beschützen. Der einzige Schutz, der da seit 1856 geleistet wurde, ging von den amerikanischen zu Aspinwall u. Panama stationirten Kriegsschiffen aus.

Präsident Buchanan wird den Isthmus von Panama auf solche Weise zu protegiren haben, welche die Ehre und das Interesse unserer Republik erfordert.

Der Pacific Mail=Steamer „Golden Age“ ist am 2. August von Californien in Panama eingetroffen, hatte 275 Passagiere an Bord und 1,826,000 Thaler Werthes in Gold, wovon $1,500,000 für New=York und der Rest für Europa bestimmt sind.

Die Auswanderung aus Californien nach dem Frazer ist noch im Gange, obschon die neuesten Berichte weniger befriedigend sind, wie die früheren.

Eine Rotte von bewaffneten Leuten versuchte es, mit Gewalt eine Quarz=Mine des Col. Fremont in Besitz zu nehmen, wurde aber von Fremont's Leuten tapfer zurückgeschlagen.

Der Balto. „Correspondent“ erwähnt der neuen Erfindung eines Hrn. Ch. Smith, welche darin besteht, aus den Schienen gelaufene Waggons auf das Schnellste wieder in das Geleise zu bringen.

Die Demokraten von Savannah, Ga., haben 25 Doll. Prämie auf das beste Exemplar innerhalb der letzten zwölf Monate nach den Ver. Staaten importirten Afrikaners gesetzt. Hurrah for Buchanan and Douglas!

Stadt St. Paul.

Stadt=Rath. — Passirt: Eine Bill des Herrn Neill, daß das specielle Finanz=Comittee ermächtigt werde, sich für hinreichende Fonds zur Zahlung der fälligen Beträge an Schulhäusern zu verwenden, sobald der Gouverneur die Bill unterzeichnet haben wird, welche den Stadtrath autorisirt. für Zwecke der Schulcommission Bonds herauszugeben.

Das Schul=Committee legte einen Report vor, und machte den Vorschlag, daß die Termine der verschiedenen Schulen am 4ten Montag des September Monats beginnen sollen. Angenommen.

Das Capitol steht öde und verlassen, — die achtzig „jungen Väter des jungen Staates“ sind nach Hause gegangen, um nach prolongirter schwerer Arbeit auf ihren Lorbeeren auszuruhen. Mögen Einige von ihnen ewig ruhen und nicht wiederkehren zu einem Berufe, dem sie nicht gewachsen sind und denen man es schon von zehn Schritten ansehen kann, daß sie Bumler sind, die dem Capitole kein Ehre machen.

Herr John Bell wurde durch den Gouverneur zum Capitolwächter ernannt, um für das öffentliche Eigenthum Sorge zu tragen.

Triumph der Wissenschaft.— Der Jubel, welcher in Folge des siegreich durchgeführten atlantischen Telegraphen die civilisirte Welt erfüllt, hat auch unsere Stadt electrisch berührt. Obschon keine officielle Feier angeordnet war, versammelten sich doch einige tausend Menschen an der Levee, um die Ankunft der Dämpfer Itasca und Grey Eagle zu bewillkommen, deren Mission es war, die erste unterseeische Depesche, der Königin Victoria an den Präsidenten Buchanan, zu bringen.

Die begeisterte Menge zog in Procession, bei klingendem Spiele von Hail Columbia, nach dem Capitol, wo auf einem großen Banner der Triumph des Ocean-Telegraphen wehte und wo Herr S. A. Buncomb einen dem Ereigniß gewidmeten, eloquenten Vortrag hielt.

Eisenbahn. — Die Arbeiter machen bereits am Bluff außerhalb der Stadtgrenze die nöthigen Ausgrabungen und Auffüllungen für die Gradirung der Minnesota und Pacific Bahn.

Der hiesige Pioneer und Democrat vom 19. d. M. enthält eine Einsendung über das Lieblings=Getränk der Deutschen, das Lagerbier, worin diesem ein gebührendes Lob über Besiegung des Königs Alcohol gezollt wird. Der Aufsatz schließt mit den Worten:

All hail to the German emigration, and their national drink.

Was jedoch dem Einsender sowohl wie dem Herausgeber am meisten zur Ehre gereicht, ist das offene Geständniß, daß uns noch in keinem englischen Tages-Blatt vorkam, nämlich:

„With a hatred of tyranny, they are gradually working out their *superstitions of Creeds and isms* — the highest degree of Liberty consistent with wise laws, they advocate for themselves and all the inhabitants of the Globe.“

Ja, so ist es. War nicht Luther ein Deutscher, der zuerst die Despotie der Kirche gewaltig erschüttert und der freien Forschung die Bahn gebrochen hat? Ist es nicht die deutsche Philosophie, sind es nicht die deutsche Geologie und Physiologie ganz besonders, wodurch allmählig „die Vorurtheile der Glaubensbekenntnisse und Ismen“ vernichtet werden müssen, zum Segen der Menschheit und zum einzigen Nachtheil einer speciellen Kaste? Und was würde aus dieser Republik ohne Opposition gegen das finstere Gespenst des Puritanismus werden? Die Wahrheit ist ein hohes Gut und wir lieben sie auch dann, wenn sie von unseren Feinden und Gegnern ausgeht.

Vorigen Montag entzog uns die türkische Trommel für einen Moment vom Schreibtisch und, siehe da, wir wurden abermals von einer Persiflage über die „schlechten Zeiten“ durch eine fahrende, hörnererschallende Anzeige überrascht: “This night Concert at Niederhoefer's.” Wenn in einer Stadt, wie St. Paul, wöchentlich drei Concerte und Sonntags Tanzmusik im Freien stattfinden können, so muß es doch noch etwas cash geben, und es ist sehr vernünftig, daß man diese „gesuchte Waare,“ die so ungleich bei den Menschen vertheilt ist, zum Theile für Erheiterung des Lebens verwendet, das so schnell hinschwindet, wie der Nebel vor den Strahlen der Sonne. — Hr. Niederhöfer hat einen der schönsten Salons in der Stadt und bei einem Concerte mag man da wohl eher glauben, in New=York zu sein, als eine kurze Entfernung von der Indianer=Reserve, in einer Stadt der „jüngsten Verheißung.“

Theater. — Mazeppa hat sich im englischen Theater einer sehr günstigen Aufnahme erfreut und wurde die ganze Woche hindurch gegeben.

Banken. — Bald werden wir, in Folge des kürzlich passirten Gesetzes, mit Banken versehen sein. In der Office des Staats=Auditors liegen drei Propositionen offen, um Banken zu etabliren: eine zu Austin, Mower County; eine zu Northfield, Rice County, und eine zu Faribault, im selben County. Alle drei werden unter Controlle des Herrn B. W. Clark gestellt und sollen am nächsten 15. September in Operation treten.

Der Grey Eagle, welcher vorigen Donnerstag hier ankam, hat bei seiner letzten Fahrt 250 Meilen in weniger als 25 Stunden zurückgelegt. Er machte zwischen Dunleith und Lansing 17 Meilen per Stunde!

Der Deutsche Leseverein beabsichtigt in Bälde einen Dampfboot=Ausflug zu veranstalten. Siehe Anzeige.

Hr. Prof. Memmler, aus St. Paul, wird in den Monaten August und September eine Geschafts=Tour für die „Minnesota Staatszeitung“ und sonstigen Verlag des Unterzeichneten machen, und ist bevollmächtigt, Abonnement und Gelder anzunehmen, sowie darüber in seinem Namen zu quittiren.

Ludvigh.

Den Freunden unseres Blattes in den Städten Minnesota's, welche Professor Memmler als Agent vor Kurzem bereis'te, unsern herzlichen Dank für ihre ihm erwiesene Theilnahme.

Zur Hyeroklyphen-Entzifferung unseres geehrten Correspondenten in N.-Y. brauchten wir zwei Stunden, um den interessanten Beitrag zu setzen. Nur noch etwas „more legibile“ und dann „all in order.“

Warum beehrt uns Dr. D. in M—e mit keinen Beiträgen?

Herrn R—ß—r, in Leipzig, Sachsen, ersuchen wir um monatliche Beiträge und bitten, brieflich das Honorar zu bestimmen.

Läßt sich in Louisville kein Correspondent auftreiben? Auch nicht in St. Louis? Wollen uns die Herren St—n und G—tt—k nicht beehren?

Wir erhalten täglich einen massenhaften Transport von Zeitungen mit der Aufschrift: „Minnesota deutsche Zeitung.“ Da diese aufgehört hat zu erscheinen und wir nicht geneigt sind, mit Blättern zu wechseln, aus denen man weder Geist noch brauchbares Fleisch herauszupumpen vermag, so wollen wir so lange fortfahren, sie nach Hause zu schleppen, bis die respectiven Herausgeber zur Erkenntniß kommen, daß keine „Minnesota deutsche Zeitung“ mehr existirt. Wir wechseln nur mit Blättern, die uns von Vergnügen oder Nutzen sind, und dies erwarten wir auch von jenen Editoren, mit denen wir zu wechseln wünschen und maßen uns nicht an, daß man unser Blatt annehme, blos um es als Maculatur zu verkaufen.

Wir erhielten die Hefte Nr. 6—12 von einem New-Yorker Nachdruck der Freiligrath'schen Werke; sind jedoch nicht gesonnen, diese literarische Lotterie zu unterstützen. Gegen eine Anzeige des Banknoten-Reporters, erga cash, haben wir nichts einzuwenden; um so weniger, da dieselbe dem Betrogenwerden vorzubeugen vermag.

Chr. Essellen's Atlantic ist uns durch Hrn. Fonk zugestellt worden und empfehlen diese Monatschrift dem „philosophischen“ Publikum.

Marktbericht von St. Paul,

Samstag, den 7. August 1858.

Extra Mehl in Barrels	$4,75 — -,—
" in Säcken	2,25 — 2,50
Superfine per bbl.	4,00 — 4,25
" in Säcken	1,60 — 1,75
Buchweizenmehl	2,50 — 3,00
Kornmehl per Sack	1,25 — 1,50
Korn per Bushel	-,50 — -,60
Hafer "	-,35 — -,40
Weizen "	-,70 — -,—
Meß Pork per Barrel	17,50 —19,00
Meß Beef "	-,14 — -,—
Getrocknetes Rindfleisch per Pfd.	-,12½ — -,—
Schinken " "	-,10 — -,12½
Speckseiten " "	-,10 — -,12½
Schultern " "	-, 7 — -,10
Butter " "	-,14 — -,25
Schweinefett "	-,11½ — -,15
Whiskey, gewöhnl. per Gallone	-,28 — -,35
" Bourbon " "	1,50 — 1,75
" Monongahela "	1,35 — 1,40
Holz, grünes, per Cord,	3,00 — 3,40
" trockenes, "	3,50 — 4,00
Kartoffeln per Bushel	-,25 — -,—
Eier per Dutzend	-,20 — -,25
Zucker, N.-O., bei'm Barrel	-,10 — -,11
" gereinigter	-,11½ — -,12½
" pulv. und in Stücken do.	-,13 — -,14
Kaffee, prima Rio, bei'm Sack	-,14 — -,14½
" gewöhnlicher " "	-,13 — -,—
Häute, trockene,	-,12 — -,—
" grüne	-, 5 — -,—

Brief=Liste.

Assenmacher, Hilarius	Marrisette, Jos.
Bensen, Johan	Mauderfield, John
Bohls, John	Messerschmidt, George
Blase, Henry	Maas, Philipp
Boulke, William	Prager, Philip
Beck, August	Probst, Peter
Berg, Bernard	Paul, Ernst
Brings, Joseph	Pflame, Henry
Blorkigrin, Androe H	Pfrender, Jacob
Banholzer	Pick, Philip
Basler, Paul	Pothen, Jos.
Baur, August	Pfaff, T A
Claussen, Chr. Fritz, Pastor	Pothen, Hubert
Elbert, Max	Rathek, Bernhard
Flaag, Falendin Mrs.	Reinert, Mathias
Fohr u. Ligon	Reil, Fritz
Geisenbeyer, William	Rettick, W
Gollon, Franz Anton (Wagenmeister)	Resch, John
Griebler, Joseph	Reimer, John
Huber, John	Reuther, Charles
Hertges, Anton	Scholl, C Fred'ck
Henes, J	Schröder, Henry
Honsley	Schlich, Franz
Hippler, Benedict	Schenk, John
Holmstrom, C F	Schulti, August
Ipsen, Louis	Siegel, Mrs. Fredrika
Kalle, Philip	Stenzel, Fred'ck
Knapheide, Rudolph	Sturm, S
Keßler, C	Schunk, Peter
Kummer, Nicholas	Shonheider, Carl
Kanz, Michael	Single, Christian
Klingle, Jacob	Schmitzen, John
Knitz, H	Scherr, Christian
Kartung, Nichlos	Schneidemann, Jos.
Klee, John Adam	Schlews, John Peter
Lurg, Nicholaus	Stumpp, Christopher
Luckert, Geo. D	Thill, Martin
Lipper, Benj. C	Van Gent
Ludwick, Stone	Weber John
Lindeke, W	Wacker, John
Lenz, Niclas	Trelbar, Mr.
Mandenberger, S	Voll, Wm.
Mayer, Lambert	Warnke, Ludwig
Meisel, Aolomis	Weis, Nicholas
	Waldmann, Anton

Quittungen der „Minnesota Staats-Zeitung.“

Empfangen für Nr. 1 bis 26 inclusive: Von J St. in Lakeville, Ma., $1,00; A Sch. in Le Sieur, Ma., $1,00; H Asch. in Le Sieur City, Ma., $1,00; Ch. M in Sand Creek, Ma., $1,00; J Gr. in Wilton, Ma., $1,00; G u. J Fl. in Fairibault, Ma., $1,00; H Wtz. in Chaska, Ma., $1,00; J S. in Chaska, Ma., $1,00; J H Lu. in Chaska, Ma., $1,00; G Esq. in Winona, Ma., $4,00: Ch. Sch. in Stillwater, Ma., $11,00; P Sch. in Hastings, Ma., $2,00; E Gy. in Dayton, O., $2,00; Dr. H. in Boston, Mass., $2,00.

Abonnenten, welche an die Herren Sommer und Memmler bezahlt, werden im Blatt nicht quittirt.

Bekanntmachungen.

Verlangt wird:

Eine ältliche Frau, die Lust hat, auf dem Lande, 35 Meilen von St. Paul, bei einer deutschen Familie zu wohnen, um die gewöhnlichen Hausarbeiten zu verrichten. Nachzufragen bei

J. A. Richter, in Varenne's Groceríe-Laden, Fortstraße.

5p

Verlangt.

Ein Junge von 14 oder 15 Jahren, der Englisch und Deutsch spricht, wird bei Hrn. Mahler, Firma: Ingersoll u. Comp., gesucht. 5

Deutscher Lese-Verein.

Extra-Versammlung des „**Deutschen Lese-Vereins**“ heute, Samstag, den 21. August, um 8 Uhr Abends, zur Entgegennahme des Berichtes des Committee's für die Dampfboot-Excursion.

Der Secretair

5 M. Josue.

Feier des Stiftungs-Tages

des

Minnesota-Hains, Nr. 1, V. A. O. D.

Obiger Verein beabsichtigt, am Montag, den 23. August, Vormittags 9 Uhr, zur Feier seines Stiftungstages einen Umzug zu halten, und zwar vom Vereins-Lokale aus die Dritte Straße entlang bis zum „Winslow-House,“ dann die Vierte Straße hinunter bis Jacksonstraße und von da hinaus in die Pittsburger Brauerei, und wird Abends 7 Uhr wieder in's Vereins-Lokal zurückkehren.

Der Hain ladet hiermit alle Ordens-Brüder von nah und fern, sowie alle deutschen Vereine in St. Paul und das deutsche Publikum überhaupt freundlichst dazu ein.

St. Paul, den 14. August 1858.

2m N. Bossing, Sekr.

CAVE BREWERY GARDEN,

gelegen bei

Stahlmann's Brauerei.

Jeden Sonntag

Concert und Tanz-Musik.

Auch sind an Wochentagen Erfrischungen jeder Art zu haben.

2b1.5 Georg Benz.

CONCERT

Im Garten der Unterzeichneten ist jeden Sonntag Musik.

Das beste Lagerbier wird den werthen Gästen stets frisch aus dem Felsenkeller verabreicht.

3b12.p Rauch u. Co.

Salon-Geschäft.

Eine schön eingerichtete Wirthschaft, sehr vortheilhaft in der Stadt St. Paul gelegen, ist zu verkaufen.

Auskunft wird in der Expedition der „Staatszeitung“ ertheilt. St. Anthony-Straße, Bridge Block. 2m.p

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete macht dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er in

St. Anthonystraße,

gegenüber der Presbyterian-Kirche, St. Paul, ein

Herrenkleider-Geschäft

eröffnet hat und es sich angelegen sein lassen wird, seine Kunden auf's Beste und Billigste zu bedienen. — Eine schöne Auswahl von **Tüchern** u. s. w. findet man stets vorräthig.

Um geneigten Zuspruch bittet

F. Schalk,

4b8.2,25 Herrenkleidermacher.

Deutsche Bank,

St. Paul, . . . Minnesota.

Geld, Briefe, oder Nachrichten liegen vor für Nr. 45, Franz, Joseph Wehrle;
" 50, Joseph Buck;
" 68, Ph. Scheige;
" 72, C. Luther u. Bruder;
" 73, Philipp Bluts;
" 74, Joseph Bilsmeier;
" 75, F. Hecht;
" 76, Joh. Mather.

2b1.10 Meyer u. Willius.

Johann Benson.

Falls ein Deutscher sich hier befindet, der diesen Namen trägt und aus Kurhessen Schaumburg, Amt Rodenburg, herstammt, der beliebe sich in unserer Office zu melden, um ihm Familienangelegenheiten mitzutheilen. 1m

Metzger-Association.

Wir, die Unterzeichneten, haben nach reiflicher Ueberlegung

Beschlossen, daß wir darin übereingekommen, nur „gegen Baarbezahlung“ zu verkaufen; da wir glauben, daß die Maßregel nicht nur für Privat-Familien, sondern für das Publikum im Allgemeinen und besonders für die Unterzeichneten von großem Nutzen sein wird. Ferner

Beschlossen, daß alle mit Privat- oder öffentlichen Häusern jetzt eingegangenen Contracte so wie früher fortbestehen sollen. Laut dem Baarzahlungs-System haben demnach alle Jene, die Fleisch kaufen, jedes Mal Baargeld dafür zu geben; und Betreff dessen haben sich die Unterzeichneten, unter einer Geldstrafe von nicht weniger als $5,00, für jede und jedesmalige Verletzung verbindlich gemacht.

Beschlossen, daß alle Dampfboot-Contracte bleiben, wie sie früher waren — und die Geschäfte mit den Dampfböten nach Belieben der beeeffenden Parteien laut Contract oder auf sonst beliebige Weise geführt und vom städtischen Geschäft gänzlich getrennt sein sollen.

Beschlossen, daß jeder Einzelne der Unterzeichneten sich streng den Verordnungen der Association zu fügen habe; sowie auch

Beschlossen, daß ein Committee von Drei ernannt werde, dem es obliegt, täglich jeden Metzgerstand zu besichtigen und jeden etwaigen Mangel der betreffenden Eigner solcher Stände zu berichten. Ferner

Beschlossen, daß diese Regulirung am und nach dem elften August 1858 in Kraft treten soll und wird, ohne Rücksicht auf Personen.

Wir hoffen, daß die Bürger von St. Paul diese Sache in Betracht ziehen und einsehen werden, daß die Metzger nicht weniger als andere Geschäftsleute ihren Geldverbindlichkeiten nachzukommen haben und wir hoffen auch, daß man sich nicht weigern wird, unsere Artikel baar einzukaufen, da es für Jeden und für Alle von Wichtigkeit ist.

Wir, die Unterzeichneten, statten unsern zahlreichen Freunden und Kunden für ihre bisher erwiesene Gunst unsern Dank ab und hoffen, dieselbe durch Fleiß auch künftig zu verdienen.

H. C. Wolf,	Hiram Dyer,
Henry Gehl,	Aram Broome,
William Young,	Joseph McConnell,
Joh. Gottichammers,	J. N. Davis,
Christ Fink,	C. H. Seymours,
Michael Egan,	Geo. Kirster,
John Y. Topham,	Ezra S. Oliver,
George Wenz,	Henry Protz,
Frederick Stoer,	J. M. Springer,
4b7	H. Gillim u. Elvingston.

Grant & Johnson

verfertigen und verkaufen im Großen und im Kleinen Stiefel, Schuhe, Leder und Findings von allen Sorten.

Dritte Straße, nahe Wabashaw.

3b2.5 St. Paul, Minnesota.

Consulat für Minnesota.

Der Unterzeichnete, Consul für das Herzogthum Braunschweig, Luneburg, rc. hat laut zwischen den betreffenden hohen Regierungen abgeschlossenen Verträgen die Befugniß und Verpflichtung, sich der Angehörigen der folgenden Staaten in vorkommenden Fällen anzunehmen:

Braunschweig,	Hess.-Darmstadt,	Preußen,
Frankfurt a/M.,	Churhessen,	Sachsen,
Baden,	Luxemburg,	Württemberg,
Baiern,	Mecklenburg,	Oesterreich,
Hannover,	Nassau,	Oldenburg.

James Wenz, Consul.

NB. Consulats-Burreau: St. Anthonystraße, nächst der neuen Brücke in St. Paul. 3b4.15

Dr. Merrill & Dunham,

Homöopathen.

Die Office des Dr. Dunham befindet sich in der St. Anthonystraße, Kowitz's Rauchwaaren-Laden gegenüber.

Professor Jno. C. Merrill, M. D.,
W. N. Dunham, M. D.

Frauen- und Kinderkrankheiten wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. 3b2.10

M. W. Irvin,

Advokat,

hat seine Office in Brown's Building, St. Anthonystraße,

3b2.5 St. Paul, - - Minnesota.

Pfannkuch & Paar,

Groß- und Kleinhändler in

Specerei-Waaren,

G. W. Gail's Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabacken,

Havanna-Cigarren.

Neben der Presb. Kirche,

St. Anthonystraße, St. Paul, Ma.

Importeure von Bremer Cigarren, Düsseldorfer Senf, Deutschen Früchten, Cichorien, Holländischen Häringen, Sardellen rc. 1b52.15

Richard Marvin

importirt und verkauft im Großen, sowie im Kleinen Porcellan, Glas und alle in das Fach schlagende Waaren.

Dritte und Bench-Straße,

zwischen Cedar- und Wabashaw,

St. Paul, - - - Minnesota.

3b2.10

Deutsche Bank

von

Meyer & Willius, St Paul.

Dieselbe umfaßt nebst allen in das Bankfach einschlagenden besonders folgende Zweige:

Wechsel auf Deutschland,

sowie auf alle Hauptplätze Frankreichs, der Schweiz und des Inlandes werden stets in beliebigen Beträgen und zu den günstigsten Bedingungen abgegeben.

Die Auszahlung von Geldern

in irgend einem Theile Deutschlauds und der Schweiz beschaffen wir, indem wir den Gegenwerth der bei uns eingezahlten Beträge den Empfängern, selbst in den entlegensten Ortschaften, kostenfrei in's Haus senden lassen und können unsere Auftraggeber die Empfangsbescheinigungen ihrer Freunde später bei uns entgegennehmen. Ferner besorgen wir die

Einziehung von Geldern

in Europa und werden die dazu erforderlichen Papiere, als:

Vollmachten,

Verzichtleistungsurkunden, Todtenscheine rc. von uns ausgefertigt und deren Gültigkeit verbürgt. Auch besorgen wir die consularische Beglaubigung solcher Dokumente.

Passagescheine

zur freien Fahrt über Bremen nach New-York, Baltimore oder New-Orleans verabfolgen wir zu zeitgemäßen Preisen. Solche Scheine haben nur für die in denselben benannte Person Gültigkeit und können nicht von derselben verkauft oder übertragen werden. Wird der Schein von der betreffenden Person nicht benutzt, so statten wir dem Käufer desselben die Kaufsumme, abzüglich Commission, zurück.

Wir vergüten Zinsen auf Gelder,

die auf bestimmte Zeit bei uns deponirt sind, übernehmen die Belegung von Capitalien in Grundeigenthum oder gegen Interessen auf

Erste hypothekarische Sicherheit;

kaufen und verkaufen Gold und Silber, besorgen die Einziehung von Wechseln und Noten in irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und zahlen die höchste Prämie für

Wechsel auf New-York, St. Louis rc.

Liste unserer vorzüglichsten überseeischen Correspondenten.

Basel,	Passavant u. Co.,
Berlin,	Anhalt u. Wagener,
Bremen,	Lüdering u. Co.,
Kassel,	Gebrüder Pfeiffer,
Coblenz,	Leopold Seligmann,
Köln,	Leopold Seligmann,
Frankfurt a. M.,	D. u. J. de Neufville,
Leipzig,	Frege u. Co.,
Luxemburg,	H Werling u. Co.,
Mannheim,	W H Ladenburg u. Söhne,
Nürnberg,	Leonhard Kalb,
Paris,	Erckens u. Co.,
Straßburg,	Renouard de Bussiere,
Stuttgart,	Gebrüder Benedict,
Trier,	Reverchon u. Co.

Brieflich eingehende Anfragen, resp. Aufträge, finden prompte Berücksichtigung.

Meyer u. Willius.

Referenzen:

Herren Gelpcke, Keutgen u. Reichelt	New-York,
" Eschen u. Greve	do.,
" Hoffmann u. Gelpcke	Chicago,
" E. Miltenberger u. Co.	St. Louis,
" Gelpcke, Winslow u. Co.	Dubuque.

Ländereien, Bauplätze rc.

Kauflustigen offeriren wir Grundeigenthum in und um St. Paul, St. Aathony, St. Peter, New-Ulm rc., welches wir authorisirt sind zu 50 Procent unter Werth zu verkaufen und zwar theilweise mit geringer Anzahlung auf 1, 2 und 3 Jahre Credit.

25 Shares St. Peter Stock

und verschiedene New-Ulm Shares zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

2b52.30 Meyer u. Willius.

Verlags-Geschäft

und

Buch- & Accidenz-Druckerei

von

Samuel Ludvigh,

St. Paul, - - Minnesota.

Druckarbeiten

werden in der Office der „Minnesota Staatszeitung,“ St. Anthonystraße, Bridge-Block, auf das Geschmackvollste ausgeführt. Es wird besonders in Erwähnung gebracht, daß wir durch eine Auswahl von neuen Schriften mit jeder andern Druckerei concurriren können. Wir liefern:

Druck und Papier zu Verlagsbüchern,
Constitutionen,
Ball- und Theater-Karten,
Concert-Programme,
Circulare und Geschäftskarten,
Plakate, Anschlagezettel und
Geschäfts-Etiquetten,
und sonstige in das Fach einschlagende Gegenstände.

Chs. Rauch u. Co's

Dampf-Bierbrauerei,

nahe der Grotte (Cave).

Haben stets an Hand ausgezeichnetes Lagerbier.

Auswärtige Bestellungen werden auf das Prompteste besorgt. 3b4.10

Milwaukee Lagerbier-Salon

der

Gebrüder S. u. A. Winker,

Jackson-Straße, Coulter's Block,

3b2.5 St. Paul, Minnesota.